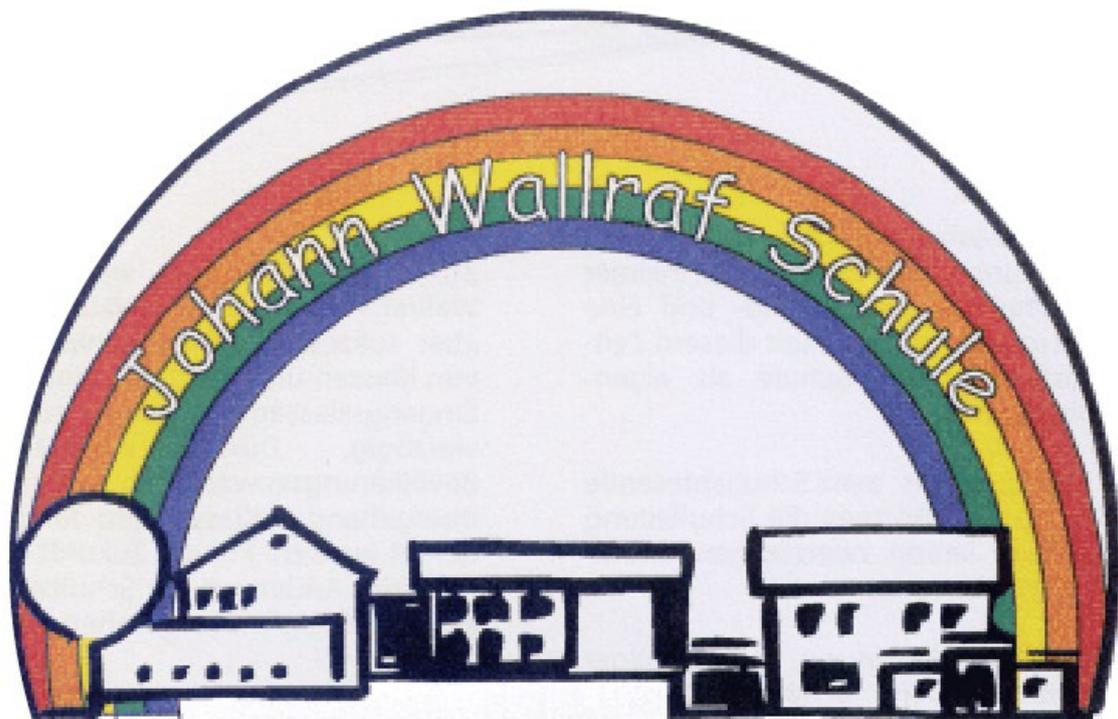


Einrichtungskonzept

der

OGS an der Johann-Wallraf-Schule



**Offener Ganzttag an der
Johann-Wallraf-Schule**
Wallrafstr. 1
53332 Bornheim

**Eine Einrichtung in Trägerschaft der
Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH**

Kontakt

Christiane Stoffel (Pädagogische Leitung)
02222 919 821 4 | 0176 126 527 93
christiane.stoffel@kja-bonn.de

Ursula Lohmann (Bereichsleitung OGS in Bornheim)
0228 926 527 48 | 0176 126 527 48
ursula.lohmann@kja-bonn.de

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	3
1.1. Offene Ganztagschule an der Johann-Wallraf-Schule	3
1.2. Die Katholische Jugendagentur gGmbH als Träger	3
1.3. Ziele der OGS	3
1.4. Pädagogisches Konzept	4
1.5. Raumkonzept	4
1.6. Ausstattung	4
2. Realisierung	5
2.1. Anwesenheitspflicht	5
2.2. Ferienbetreuung	5
2.3. Finanzierung und Kosten	5
2.4. Personal	6
3. Inhaltliche Gestaltung	6
3.1. Gruppenleben	6
3.2. Tagesablauf	7
3.3. Verpflegung	7
3.4. Lernzeit	8
3.5. Arbeitsgemeinschaften	8
4. Kooperation und Kommunikation	8
4.1. Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Leitung, der Schulleitung und dem Lehrer*innen-Kollegium	8
4.2. Zusammenarbeit von pädagogischen Mitarbeitern*innen der OGS und dem Lehrer*innen-Kollegium	9
4.3. Zusammenarbeit mit den Eltern	9
4.4. OGS-Beirat	9
4.5. Pädagogische Mitarbeiter*innen in der OGS	9
4.6. Zusammenarbeit mit dem Träger	9
5. Evaluation	10

1. Rahmenbedingungen

1.1. Offene Ganztagschule (OGS) an der Johann-Wallraf-Schule

Die Johann-Wallraf-Schule ist die größte Grundschule im Zentrum von Bornheim. Von allen Schülern*innen besuchen mehr als 65 Prozent die Offene Ganztagschule (OGS). In allen Klassenstufen besteht eine Vierzügigkeit. Die Schule und die OGS werden zusätzlich durch einen Schulsozialarbeiter, einem vor allem für die Schuleingangsphase zuständigen Sozialpädagogen und von einer Sonderschulpädagogin unterstützt.

Die OGS ist ein großer Teil der Schule: zwischen Schule und Offenem Ganzttag besteht eine enge Verzahnung und der Bildungs- und Erziehungsauftrag werden gemeinsam wahrgenommen. Schule und OGS werden als ein Ganzes betrachtet und stehen sich nicht getrennt gegenüber. Es herrscht ein Miteinander zwischen Lehrerkollegium am Vormittag und OGS-Betreuungspersonal am Nachmittag.

Die gesamte OGS ist von einem engagierten Team geprägt und wird am Nachmittag zusätzlich von externen AG-Leiter*innen unterstützt. Kooperationspartner sind dabei die örtlichen Sportvereine und die Musikschule Bornheim.

Innerhalb der OGS haben die Eltern die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Betreuungsmodellen zu wählen: zum einen gibt es die Betreuung in einer klassischen OGS-Gruppe und zum anderen den sogenannten Ganztagszug.

1.2. Die Katholische Jugendagentur gGmbH als Träger

Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH – kurz KJA Bonn – ist ein gemeinnütziger und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und aktiv in den Regionen Altenkirchen, Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis dreißig Jahren, unabhängig von eigenen Möglichkeiten, Herkunft, Nationalität, Status, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Weltanschauung. Wir ergreifen Partei für junge Menschen, mischen uns ein und nehmen Einfluss auf deren Lebensbedingungen.

Wir engagieren uns in unterschiedlichen Feldern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Jugendhilfe in Schule, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendpastoral. Die Motivation für unser tägliches Handeln, spiegelt sich in unserem Leitbild „Die KJA Bonn lebt, glaubt und mischt sich ein“ wider.

1.3. Ziele der OGS

Ziel der OGS ist es, jedes Kind in seinem Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Wir möchten jedes Kind so unterstützen und fördern, dass es seinen individuellen Fähigkeiten und seinem Entwicklungsstand entsprechend seinen Platz im Leben findet.

Dies gewährleisten wir durch eine verlässliche und beständige Betreuung, die folgende Aspekte berücksichtigt:

- Persönlichkeitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes
- Förderung des Sozialverhaltens und der Wertschätzung gegenüber anderen
- Förderung der Selbständigkeit, des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit

Dies erreichen wir, indem das Kind mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen im Mittelpunkt unserer Arbeit steht. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sind wir Begleitpersonen des Kindes. Wir hören zu. Wir wenden uns dem Kind zu. Wir kümmern uns.

Dabei unterstützen wir die Eltern bei den Zielen ihrer Erziehung. Dies geschieht in gegenseitiger Wertschätzung und in enger Zusammenarbeit mit Schule, Lehrerkollegium und Eltern.

1.4. Pädagogisches Konzept

Unsere Schule ist ein Ort, an dem alle Kinder, unabhängig ihrer Nationalität und ihrer Religion und egal welche Begabungen und Schwächen sie haben, herzlich willkommen sind. Nicht umsonst lautet das Motto der Schule: „Alle unterm Regenbogen“.

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, bedingungslos akzeptiert zu werden, um ein positives Selbstbild zu erhalten. Deshalb sollen die Kinder im Alltag gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung entwickeln. Dabei ist eine positive pädagogische Grundhaltung wichtig, um allen Kindern gerecht zu werden. Das Verhalten jedes Kindes wird objektiv bewertet. Wir achten auf die Gefühle der Kinder und darauf, diese zu erkennen und zu deuten. Wir sind den Kindern gegenüber offen und ehrlich und motivieren sie, eigenständig etwas auszuprobieren.

Neben Spaß und Freude ist es uns genauso wichtig, konkrete Regeln und Strukturen zu geben. Dies gibt den Kindern Halt, Sicherheit und Orientierung. Partizipation ist ebenfalls ein wesentlicher Aspekt unserer täglichen Arbeit. Wir beziehen die Kinder in Entscheidungsprozesse mit ein. Das stärkt ihre Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein.

1.5. Raumkonzept

Jede OGS-Gruppe verfügt über einen eigenen Gruppenraum.

Innerhalb des Ganztagszuges befinden sich Gruppenraum und der Klassenraum nebeneinander und beide Räume können nachmittags genutzt werden.

Sollte wegen zunehmender Kinderzahlen und einer damit verbundenen Erweiterung der Gruppenanzahl mehr und mehr ein räumlicher Engpass entstehen, wird innerhalb der OGS vermehrt zu dem System der 1:1-Lösung übergegangen werden müssen. Das bedeutet, dass der Klassenraum auch als Gruppenraum am Nachmittag genutzt wird.

Am Nachmittag werden alle Klassenräume für die Lernzeiten genutzt und die Aula und die Turnhallen für die AGs.

Die Schule verfügt über keine Fachräume, die auch seitens der OGS am Nachmittag genutzt werden könnten.

1.6. Ausstattung

Unsere Gruppen sind so ausgestattet, dass die Kinder beim Spielen Spaß und Freude haben und ihre Stärken und Schwächen kennenlernen.

Die Möbel der OGS sind flexibel einsetzbar und den Räumen angepasst. Sie sind teilweise mit Rollen versehen, sodass sie jederzeit umgestellt werden können. In der Mensa sind die Stühle fest mit den Tischen verbunden. Die Tische sind zusammenklappbar und damit schnell einsatzbereit und platzsparend. So kann aus einer voll bestuhlten Mensa schnell eine große Freifläche werden.

Die Gruppenräume der OGS sind in einen Bau-, Lese-, Ruhe-, Bastel- und Malbereich aufgeteilt. Diese Bereiche sind mit entsprechenden Materialien ausgestattet. Dabei wird darauf geachtet, dass die Fantasie und Kreativität der Kinder gefördert werden. Die Kinder haben die Möglichkeit sich zu unterhalten, zu bewegen und neue Erfahrungen durch unterschiedliches Spiel- und Kreativmaterial zu machen. Sie erweitern im Spiel ihre eigenen Fähigkeiten und lernen, miteinander zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig erfahren sie, dass Regeln eingehalten werden müssen und auf welche Weise Probleme gemeinsam gelöst werden können.

2. Realisierung

2.1. Anwesenheitspflicht

Die Anwesenheit der angemeldeten OGS-Kinder an fünf Wochentagen bis mindestens 15:00 Uhr ist grundsätzlich verpflichtend (s. RdErl. D. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010, BASS 12-63, 5.2). Abweichende Regelungen müssen gegenüber der OGS-Leitung begründet und mit ihr vorab vereinbart werden. Sie bedürfen der schriftlichen Beantragung und Bestätigung. Es gibt zwei Abholzeiten, 15:00 und 16:00 Uhr.

In Ausnahmefällen, z.B. Arztbesuche, kann das Kind die OGS nach Absprache vorzeitig verlassen oder beurlaubt werden. In diesen Fällen ist vorher eine schriftliche Entschuldigung einzureichen.

2.2. Ferienbetreuung

Die OGS bietet eine vielseitige, kostenpflichtige Ferienbetreuung von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den ersten drei Wochen der Sommerferien, der ersten Woche der Osterferien und der ersten Woche der Herbstferien an. In den Weihnachtsferien und in den Pfingstferien wird nicht betreut. Frühzeitig vor den Ferien wird eine individuelle Bedarfsabfrage durchgeführt.

Die Anmeldung für die Ferienbetreuung ist freiwillig, aber verbindlich. Der Beitrag für eine Woche beträgt zurzeit 85 € (ein Rabatt für Geschwisterkinder wird gewährt). Es können keine Einzeltage gebucht werden, nur eine wochenweise Buchung ist möglich.

Bewegliche Ferientage werden nach verbindlicher Bedarfsabfrage von 8:00 bis 16:00 Uhr betreut.

2.3. Finanzierung und Kosten

Die OGS wird durch Landesmittel, kommunale Mittel und Elternbeiträge finanziert. Der Elternbeitrag wird über die Stadt Bornheim laut gültiger Satzung erhoben und sozial gestaffelt auf zwölf Monate umgerechnet. Der Beitrag entsteht daher für jeden Monat des Schuljahres unter Einbeziehung der Schulferien. Es besteht eine Geschwisterermäßigung. Der Beitrag wird im Lastschriftverfahren vom Schulträger, der Stadt Bornheim, eingezogen.

Die Teilnahme des Kindes am gemeinsamen Mittagessen ist Bestandteil des pädagogischen Angebots und somit verpflichtend.

Die Verpflegungskosten werden gesondert berechnet und durch die KJA Bonn, dem Träger der OGS, eingezogen. Der Essenbeitrag für die Teilnahme am Mittagessen ist als Jahrespauschale in 12-monatlichen Teilbeträgen durchgehend zu zahlen (siehe auch Betreuungsvertrag).

2.4. Personal

Das pädagogische Betreuungsteam besteht aus der Pädagogischen Leitung der OGS und einer Stellvertretung, einer Gruppenleitung für jede OGS-Gruppe sowie einer weiteren Ergänzungskraft pro Gruppe.

Mehrere Küchenkräfte für beide Mensen sind für den Ablauf und die Ausgabe des Essens zuständig.

Am Nachmittag unterstützen externe Honorarkräfte durch verschiedene Kursangebote.

Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Praktikum und Auszubildenden zu Erzieher*innen ihr Anerkennungsjahr in der OGS zu absolvieren.

3. Inhaltliche Gestaltung

3.1. Gruppenleben

Jedes Kind ist einer festen Gruppe zugeordnet, wobei die Kinder einer Klasse jeweils dieselbe OGS-Gruppe besuchen. In der klassischen OGS sind die Gruppen nach den Jahrgängen 1 und 2 bzw. 3 und 4 zusammengesetzt. Im Ganztagszug entspricht die Gruppenzusammensetzung der Klassenzusammensetzung.

Die Gruppenstärke umfasst in der Regel 25 Kinder.

Die Anzahl der Gruppen richtet sich nach dem Betreuungsbedarf und wird vom Träger in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Schulträger im Rahmen einer gemeinsamen Planung festgelegt.

Die Gruppenleitungen und Ergänzungskräfte sind die Ansprech- und Bezugspersonen der Kinder.

Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe bietet den Kindern eine Orientierungshilfe und ein Gemeinschaftsgefühl und ermöglicht ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den anderen Kindern sowie den Betreuungspersonen. Rituale wie gemeinsame Begrüßungs- und Schlussrunden und die Gruppenzeit helfen dabei, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

In den einzelnen Gruppen finden spezifische Angebote statt, die den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Situation der Kinder Rechnung tragen. Die Gruppe bietet auch den Raum, um Probleme zu lösen und Strategien zur friedlichen Beilegung von Konflikten einzuüben.

Zum Schuljahr 2014/15 wurde zusätzlich zu dem klassischen OGS-System der rhythmisierte Ganztag an der Johann-Wallraf-Schule eingeführt. Die Kinder verbleiben hierbei auch am Nachmittag innerhalb ihres Klassenverbandes in der Gruppe und die Lernzeit ist in den Stundenplan integriert.

Der Unterricht im Ganztag endet an einigen Tagen erst nach der siebten Stunde, also um 14:45 Uhr.

Durch die Klassenzugehörigkeit ist es in den Ganztagsgruppen möglich, dass am Nachmittag häufig projektbezogen gearbeitet wird und Themen des Sach- oder des Kunstunterrichtes am Nachmittag aufgegriffen werden.

In jeder OGS-Gruppe wählen die Kinder ein Mädchen und einen Jungen für die Dauer eines Schuljahres als Gruppen-Sprecher*in. Diese Kinder treffen sich regelmäßig mit der Leitung der OGS, um Anliegen und Wünsche der Kinder zu diskutieren und an den Entscheidungen über die Belange der OGS beteiligt zu werden.

Freitags findet anstatt der Lernzeit-Betreuung generell eine Gruppenzeit statt, die Gelegenheit zu gemeinsamen Aktivitäten bietet.

3.2. Tagesablauf

Die Kinder besuchen an allen Unterrichtstagen die OGS und kommen direkt im Anschluss an den Unterricht in ihre jeweilige Gruppe, wo sie von dem pädagogischen Personal in Empfang genommen werden. Dort gibt es bis zum Mittagessen die Gelegenheit zu freien oder angeleiteten Spiel- oder Bastelarbeiten oder die Kinder spielen unter Aufsicht auf dem Hof.

Zwischen 12:00 und 13:50 Uhr nehmen die Kinder in Gruppen zusammen mit den Betreuer*innen das gemeinsame Mittagessen ein.

Von 14:15 bis 15:00 Uhr findet für die Kinder der klassischen OGS-Gruppen die Lernzeit statt.

Die Lernzeit im Ganztagszug ist zu unterschiedlichen Zeiten, da sie in den Stundenplan integriert wird.

In der Lernzeit werden die Kinder von den Erzieher*innen und von Lehrkräften unterstützt.

Freitags entfällt die Lernzeit und stattdessen haben die Kinder im Rahmen der Gruppenzeit (von 14:00 bis 15:00 Uhr) die Gelegenheit zu gemeinsamen Aktivitäten mit allen Kindern der Gruppe. Dies hat auch zum Ziel, das soziale Miteinander zu stärken.

Von Montag bis Donnerstag finden ab 15:00 Uhr die AG-Angebote statt.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, einmal pro Woche freiwillig eine zuvor gewählte AG zu besuchen.

An den Tagen, an denen die Kinder eine AG besuchen, bleiben sie bis 16:00 Uhr in der OGS. An den übrigen Tagen besteht die Möglichkeit der Abholung bereits auch um 15:00 Uhr.

3.3. Verpflegung

Das Essen wird von einem ortsansässigen Caterer geliefert, der das Essen täglich frisch zubereitet. Dabei wird Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt. Ebenso wird Rücksicht auf Kinder mit Allergien oder Unverträglichkeiten oder auf Kinder anderer Glaubensrichtungen genommen.

Alle Kinder der OGS nehmen an der Mittagsverpflegung teil. Die Abrechnung wird über das Abbuchungsverfahren seitens des OGS-Trägers (KJA Bonn) geregelt. Im Preis sind außer dem warmen Essen auch Getränke und die Bereitstellung eines Snacks am Nachmittag enthalten.

Da das Essen immer eine Woche vorher bestellt wird, muss es auch dann von den Eltern finanziert werden, wenn ein Kind an einem Tag krank ist oder aus anderen Gründen nicht an der OGS teilnimmt. Sollte ein Kind längerfristig erkranken oder wegen längerer Kuraufenthalte etc. fehlen, besteht die Möglichkeit, den Essensbeitrag für diesen Zeitraum auszusetzen, wenn die Einrichtungsleitung darüber rechtzeitig informiert wird.

Das gemeinsame Mittagessen stellt einen wichtigen Teil im Tagesablauf der Kinder dar und ist damit auch unter sozialen und emotionalen Gesichtspunkten wichtig.

Das Mittagessen wird in festen Gruppen in den beiden Mensen der OGS eingenommen. Dabei sitzen die Kinder mit ihren Betreuer*innen am Tisch.

Es wird besonderen Wert daraufgelegt, den Moment des Mittagessens für alle angenehm zu gestalten. Mittels Ritualen, wie einem Tischgebet vor dem Essen und der Einhaltung gemeinsam beschlossener Essensregeln, wird für ein harmonische Miteinander gesorgt.

Auch Tischdienste werden von den Kindern übernommen.

3.4. Lernzeit

Die Lernzeit in den klassischen OGS-Gruppen finden im Zeitraum von 14:15 bis 15:00 Uhr statt. Bei der Dauer der Lernzeit orientiert sich die Schule an den gesetzlichen Vorgaben für die jeweiligen Altersstufen. Für die Klassen 1 und 2 sind generell 30 Minuten und für die Klassen 3 und 4 sind 45 Minuten Lernzeit vorgesehen. Dies lässt sich allerdings in den klassischen OGS-Gruppen nicht trennen und daher findet von Montag bis Donnerstag eine gemeinsame Lernzeit von 45 Minuten statt.

Kinder, die ihre Aufgaben vorzeitig beendet haben, dürfen auf freiwilliger Basis zusätzliche Arbeitsblätter bearbeiten oder nutzen den Rest der Zeit, um ein Buch zu lesen, zu malen oder zu entspannen.

Im Rahmen der Lernzeit werden die Aufgaben von den Kindern in kleinen Gruppen erledigt. Dabei werden sie von der Gruppenleitung und Lehrkräften unterstützt. Das Betreuungspersonal sorgt während der Lernzeit für einen angemessenen Rahmen, insbesondere die notwendige Ruhe und steht für Verständnisfragen zur Verfügung.

Die Lernzeit stellt keinen individuellen Nachhilfeunterricht dar, sondern ist nur Begleitung und Unterstützung für das Kind.

Im Rahmen der Lernzeit werden grundsätzlich die schriftlichen Aufgaben erledigt, das Lernen und Üben muss nach wie vor zu Hause erfolgen.

Es besteht kein Anspruch auf Richtigstellung und Fertigstellung der Aufgaben.

Aufgaben wie die Wiederholung von Unterrichtsstoff oder das Auswendiglernen von Texten oder das Üben für Klassenarbeiten können nicht im Rahmen der OGS-Lernzeit erledigt werden.

3.5. Arbeitsgemeinschaften

Ab dem zweiten Schuljahr haben die Kinder die Möglichkeit, aus einem Angebot des kreativen, musischen und sportlichen Bereichs, freiwillig für je ein Schulhalbjahr eine AG zu wählen. Nach einem Halbjahr findet eine neue AG-Abfrage statt und die Kinder können neu wählen.

Die ausgewählte AG stellt eine verpflichtende Teilnahme dar.

Die AGs werden von erfahrenen und qualifizierten Übungsleiter*innen durchgeführt. Kooperationspartner sind dabei unter anderem die Musikschule Bornheim und ortsansässige Sportvereine.

4. Kooperation und Kommunikation

4.1. Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Leitung, der Schulleitung und dem Lehrer*innen-Kollegium

Die Pädagogische Leitung nimmt regelmäßig an den Lehrer*innen-Konferenzen teil, in der auch Themen die OGS betreffend besprochen werden. Sie ist festes Mitglied der Konferenz und erhält zu dieser eine Einladung mit der Tagesordnung. Mindestens einmal im Jahr ist die OGS Schwerpunktthema der Lehrer*innen-Konferenz. Ebenso besteht die Möglichkeit für die Schulleitung, regelmäßig an den Team- oder Gruppenleiter*innen-Sitzungen der OGS teilzunehmen.

Die Pädagogische Leitung und die Schulleitung beraten sich in einem wöchentlich stattfindenden Gespräch.

4.2. Zusammenarbeit von pädagogischen Mitarbeitenden der OGS und dem Lehrer*innen-Kollegium

Innerhalb des OGS-Systems findet ein regelmäßiger Austausch der Gruppenleitung mit dem*der jeweiligen Klassenlehrer*in statt. Diese Stunde ist fest im Dienstplan der Gruppenleitung enthalten. Sie dient sowohl der Planung des OGS/Schul-Alltags als auch der Besprechung und des Austausches zu einzelnen Kindern.

In den klassischen OGS-Gruppen tauschen sich die Gruppenleitungen mit dem Lehrer*innen-Kollegium nach einem zuvor ausgemachten Termin miteinander aus.

Einmal pro Schuljahr findet eine gemeinsame Fortbildung von OGS und Schule statt.

4.3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Während der einmal pro Schulhalbjahr stattfindenden Elternsprechtage haben die Eltern auch die Möglichkeit, sich mit der Gruppenleitung ihres Kindes auszutauschen.

Nach Terminvereinbarung können individuelle Elterngespräche geführt werden, entweder mit der Einrichtungsleitung oder mit dem pädagogischen Personal.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet im Rahmen der OGS ein Elternabend statt. An diesem Abend werden auch die Vertreter*innen des OGS-Beirates gewählt.

Diese wirken im OGS-Beirat mit, der sich zweimal im Schuljahr trifft und die Angelegenheiten der OGS bespricht.

4.4. OGS-Beirat

Der OGS-Beirat ist ein Organ zum Austausch zwischen allen an der OGS Beteiligten. Er stellt die Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeit für die Eltern sicher. Alle Beteiligten bringen sich mit Ideen und Anregungen aktiv ein. Im OGS-Beirat erhalten alle Mitglieder die Möglichkeit, konstruktive und sachgerechte Kritik zu äußern und an der konzeptionellen Weiterentwicklung der OGS mitzuarbeiten. Die Mitglieder des OGS-Beirates arbeiten im allseitigen Bemühen um die Verwirklichung der Aufgaben der Einrichtung, in gegenseitiger Anerkennung und gemeinsamer Verantwortung vertrauensvoll zusammen.

Der OGS-Beirat besteht aus zwei Elternvertreter*innen pro Gruppe und je zwei Vertreter*innen der Schule und des OGS-Trägers.

4.5. Pädagogische Mitarbeitende in der OGS

Vierzehntägig trifft sich das Gruppenleitungsteam zu einer gemeinsamen Sitzung. Hier findet der direkte Austausch über pädagogische Probleme oder Absprachen zu organisatorischen Fragen statt.

Einmal pro Monat kommt das gesamte OGS-Team zu einer Sitzung zusammen.

4.6. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die KJA Bonn als Träger der OGS wird von der zuständigen Bereichsleitung repräsentiert. Diese hat die Möglichkeit an unterschiedlichen Kommunikationsebenen mitzuarbeiten und teilzunehmen.

- Gespräche mit der Schulleitung bei Bedarf und in regelmäßigen Abständen
- Regelmäßige Gespräche mit der Päd. Leitung
- Teilnahme an OGS-Teamsitzungen
- Teilnahme als Mitglied im OGS-Beirat

Darüber hinaus begleitet die Bereichsleitung Entwicklungsprozesse sowie inhaltliche und organisatorische Abläufe in der OGS.

5. Evaluation

- Es finden regelmäßige Überprüfungen und Überlegungen zur Optimierung des Konzeptes statt.
- Immer wieder stattfindende Gespräche mit dem Team dienen der Optimierung der pädagogischen Arbeit.
- Die Pädagogische Leitung und die Schulleitung treffen sich regelmäßig zu Austauschgesprächen.
- Mindestens einmal pro Schuljahr findet ein gemeinsamer Pädagogischer Tag mit allen OGS-Mitarbeitenden und dem Lehrer*innen-Kollegium statt.
- In einer dieser Fortbildungen wurde ein gemeinsamer Regelkatalog erarbeitet, der immer wieder evaluiert und aktualisiert wird.